



## Willkommen!

Manchmal passiert es uns, dass wir an einen Ort kommen, der uns die Sprache verschlägt. Und wenn wir uns umschauen, haben wir das Gefühl, dass die Zeit stehen geblieben ist, dass wir in eine andere Welt, in eine unbekannte Dimension eingetreten sind. Diese Gefühle werden Sie packen, wenn Sie hinter die geheimnisvolle Mauern der Kartause von Žiće (Seiz) eintreten. Sie können durch die Geschichte der Kartause alleine oder in Begleitung unserer Fremdenführer oder praktischer Audioführer spazieren. Dieser Prospekt soll Ihnen dabei behilflich sein. Bewahren Sie ihn als Erinnerung an die Zeit auf, in der Sie die tausendjährige Geschichte der Kartäuser von Žiće berührt haben.

## Legende über das Entstehen der Kartause von Žiće

Als der steirische Markgraf Ottokar III. vom 2. Kreuzzug zurückkehrte, sehnte er sich nach Unterhaltung und machte sich auf den Weg zum Leopold von Konjice um auf dem Berg Konjiška gora zu jagen. Durch Zufall gelang er aber in die Schattensenke auf der südlichen

Seite des Berges, wo vor seinen Augen auf einmal eine schneeweiße Hirschkuh erschien. Wie verzaubert folgte er ihr auf dem Pferd, weil er sie aber keineswegs fangen konnte, machte er wegen der Sommerhitze (es war am Tag des Heiligen Johannes des Täufers) ein Schläfchen im Schatten. In seinen Träumen erschien ein Mann, eingehüllt in einen weißen Pelz und hell wie die Sonne selbst. Er offenbarte sich als der Heilige Johannes der Täufer und gab ihm Anweisungen an diesem Ort ein Kloster zu bauen. In diesem Moment sprang dem Ottokar ein Hase in den Schoss, der vom Schreien des Jägers aufgeschreckt wurde. Das Ebenbild des Heiligen verschwand und Ottokar schrie auf Slowenisch: "Zajec, glej no, zajec!" (Ein Hase, schau, ein Hase). Wegen dieses Hasen wurde das Kloster noch lange "Hasenkloster" genannt. Weil das Wort "zajec" auf Deutsch nach Gehör "Seitz" geschrieben wird, finden wir in dem Wappen des Klosters die Initiale "S".

## Ankunft der Kartäuser

Es ist bestimmt kein Zufall, dass in dieses von der lauten Welt abgeschiedene Tal des Heiligen Johannes des Täufers im 12. Jahrhundert die

Mönche aus der Großen Kartause in Frankreich eingezogen sind. In diesem versteckten Tal fanden sie einen unberührten Teil der Welt, wo sie im Einklang mit ihren Ordensvorschriften ein bescheidenes, zurückgezogenes Leben in Gebeten und Meditation führen konnten.

## Der Bau des Klosters

Nach dem Vorbild der französischen Kartausen wurden zwei voneinander getrennte Kloster gebaut, das Obere und das Untere, die noch heute durch das wunderschöne Tal des Heiligen Johannes des Täufers verbunden sind. Im oberen Kloster (der Kartause von Žiće) wohnten die Mönche, die in völliger Stille lebten und sich vor allem der geistigen Arbeit widmeten. Im unteren Kloster (Špitalič) lebten aber die Konversbrüder, die hauptsächlich Handarbeiten, notwendig für das Überleben und die Tätigkeit des Klosters, erledigten. Sie kümmerten sich auch für die Reisenden und Gäste, weil sie schon bald nach der Gründung des unteren Teiles des Klosters das „Hospital“ (Spital – daraus entstand auch der heutige Name Špitalič) bauten, das sowohl der Krankenpflege, als auch der Verpflegung der Gäste diente. Später nach der

Verwüstung seitens der Türken und dem Umzug dieses Teiles in das obere Kloster entstand im 14. Jahrhundert das Gebäude des heutigen Gastuz, wahrscheinlich des ältesten noch in Betrieb stehenden Gasthauses im Mitteleuropa.

## Die Aufschwung und der Zerfall der Kartause von Žiće

Das Kloster wurde mit der Zeit zum europäischen kulturellen und politischen Epizentrum auf unserem Boden. Der Generalprior Stefano Maconi, ein Freund der Heiligen Katharina von Siena, vereinte von hier aus das damals politisch und kirchlich geteilte Europa. Im 14. Jahrhundert war das Kloster besonders durch seine Bibliothek berühmt, in der sich mehr als 2.000 Bücher befanden und die nur von der Bibliothek im Vatikan übertroffen wurde. Hier entstanden fast vier Jahrhunderte lang die berühmten mittelalterlichen Seizer Handschriften. Einen ganz besonderen Status hatten die Kartäuser wegen der Naturheilkunde und der Apotheke, sie beschäftigten sich aber auch mit der Mülerei, Ziegelei, Glaserei und ähnlichen Handwerken, die das Überleben der Gemeinschaft ermöglichten.

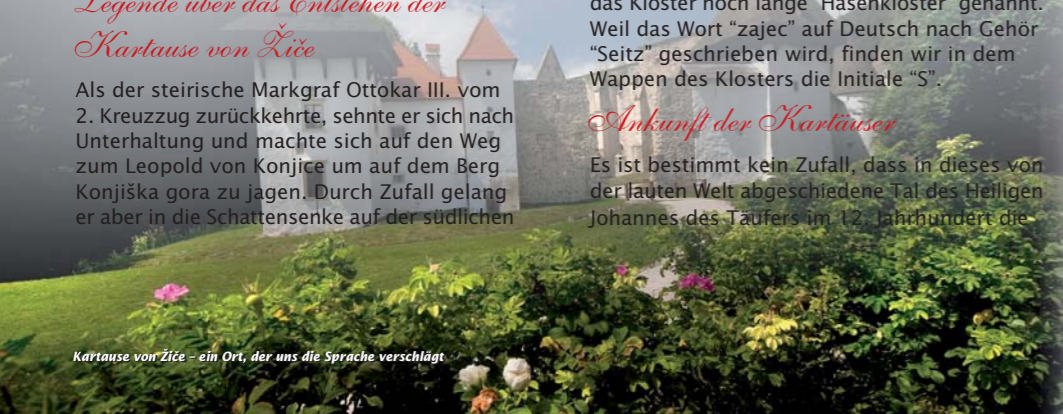
Das Ordensleben kam zum Erliegen, als im Jahr 1782 Kaiser Josef II. mit einem Dekret die Tätigkeit der Kartause von Žiće abschaffte. Das Gebiet der Kartause von Žiće war auf Gedeih und Verderb dem Lauf der Zeit überlassen.

## Kartause von Žiće heute

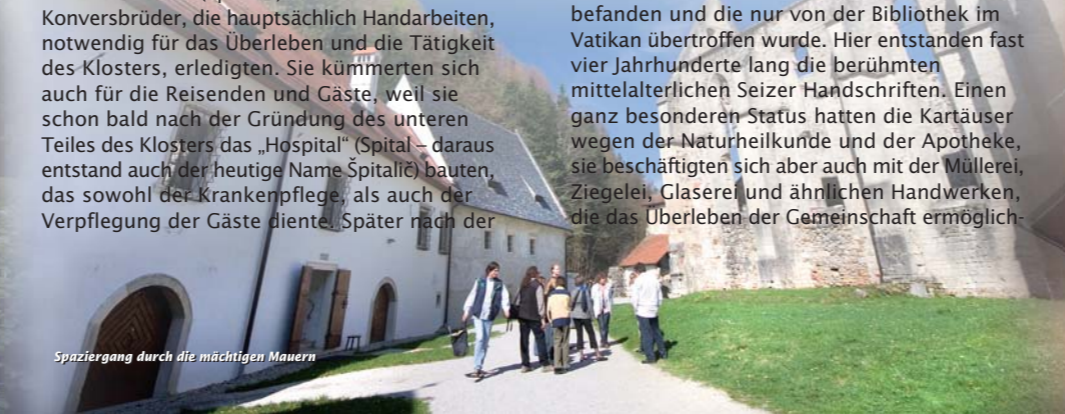
Die besondere Energie dieses Raumes, die Ruhe und die Stille, die unversehrte Natur und das Bewusstsein darüber, dass hier einst etwas Bedeutendes stand, haben die Gemeinde und die Fachämter zu intensiven Forschungs- und Renovierungsarbeiten geführt, die jetzt schon mehr als 30 Jahre im Gange sind. In die Kartause von Žiće kehrt langsam das Leben zurück. Im unteren Teil des Klosters steht die erhaltene Pfarrkirche der Heimsuchung Marias und das gesamte dazwischenliegende Gebiet bietet das Erlebnis der unversehrten Natur und der Gelassenheit. In den renovierten Wirtschaftsgebäuden des oberen Klosters stehen jetzt vier ständige Ausstellungen über die Geschichte und Renovierung der Kartause zur Besichtigung, im Klosterkeller reifen in der Ruhe und Stille die Sekte des Unternehmens Zlati grič (Goldener Hügel) aus Slovenske Konjice, unter

den Gewölben stellt der Töpfermeister sein Gewerbe zur Schau und lädt Sie ein sich seine Produkte anzusehen. Die Kräutergärten und das Kräuteralden bringen das unschätzbare Klostererbe in Erinnerung und aus Gastuz, dem ältesten noch in Betrieb stehendem Gasthaus auf slowenischem Boden, aus dem Jahr 1467 stammend, duftet es manchmal nach köstlichen Klosterspeisen. Das Kloster erwacht langsam aus seinem hundertjährigen Schlaf...

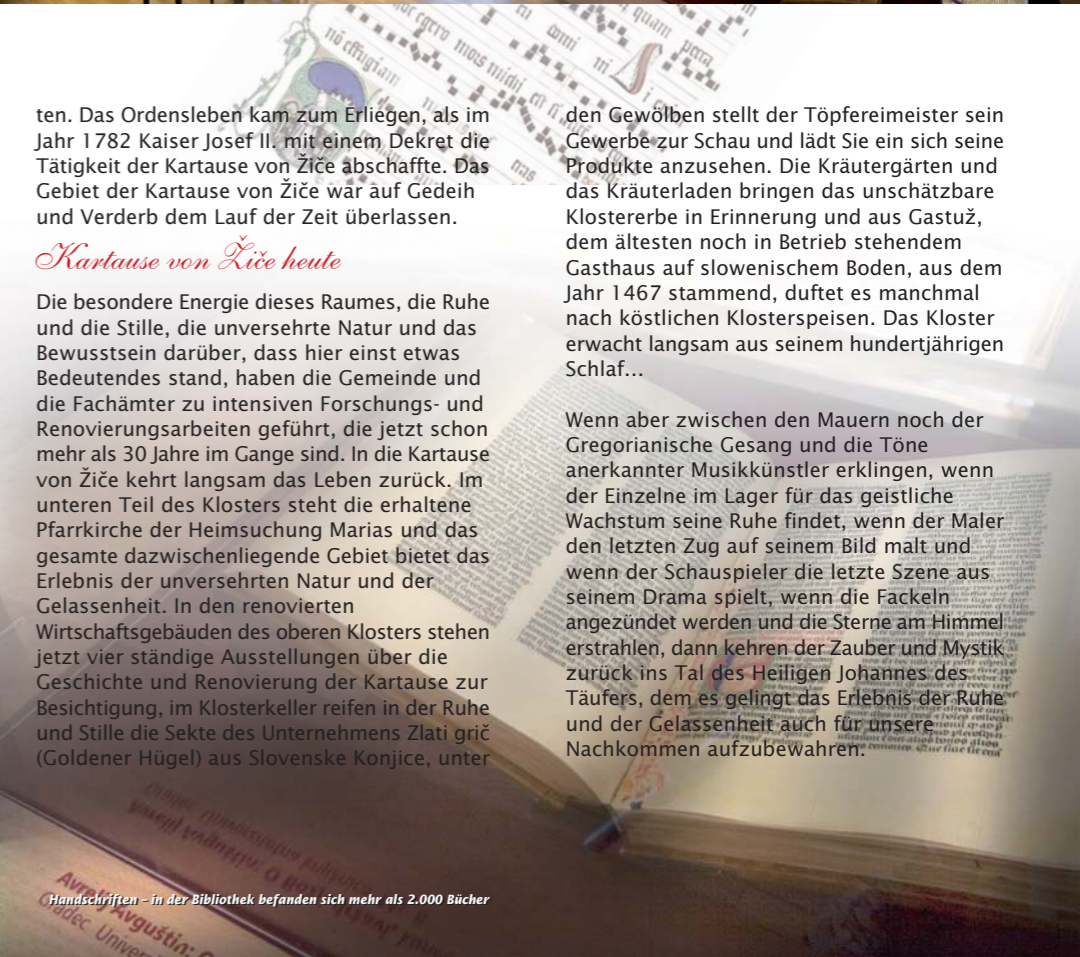
Wenn aber zwischen den Mauern noch der Gregorianische Gesang und die Töne anerkannter Musikkünstler erklingen, wenn der Einzelne im Lager für das geistliche Wachstum seine Ruhe findet, wenn der Maler den letzten Zug auf seinem Bild malt und wenn der Schauspieler die letzte Szene aus seinem Drama spielt, wenn die Fackeln angezündet werden und die Sterne am Himmel erstrahlen, dann kehren der Zauber und Mystik zurück ins Tal des Heiligen Johannes des Täufers, dem es gelingt das Erlebnis der Ruhe und der Gelassenheit auch für unsere Nachkommen aufzubewahren.



Kartause von Žiće – ein Ort, der uns die Sprache verschlägt



Spaziergang durch die mächtigen Mauern



Handschriften – in der Bibliothek befanden sich mehr als 2.000 Bücher



**TIC Žička kartuzija**  
 Špitalič 9, 3215 Loče  
 T: +386 (0)3 752 37 32  
 E: info@zickakartuzija.si  
 I: http://tic.konjice.si

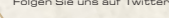
**TIC Slovenske Konjice**

Stari trg 27, 3210 Slovenske Konjice  
 T: +386 (0)3 759 31 10 • F: +386 (0)3 759 31 11,  
 M: +386 (0)51 444 141,  
 E: info@tickonjice.si • I: http://tic.konjice.si

Begleiten Sie uns auf Facebook



Folgen Sie uns auf Twitter



**Gemeinde Slovenske Konjice**

Stari trg 29, 3210 Slovenske Konjice  
 T: + 386 (0)3 757 33 50 • F: +386 (0)3 575 43 28  
 E: info@slovenskekonjice.si  
 I: www.slovenskekonjice.si

Die Verantwortung für den Inhalt trägt das öffentliche Amt Allgemeiner Bibliothek Slovenske Konjice – TIC Slovenske Konjice.



*Das touristische Angebot*

**Ständige Ausstellungen:**

■ **Ständige Ausstellung: Das Kulturerbe der Kartause von Žiče** – in den Glasvitruinen sind die berühmten Seizer Handschriften ausgestellt, die den Einblick in mehrere Jahrhunderte der ständigen Entwicklung des mittelalterlichen Buches bieten. Die Ausstellung wurde am 30. Juni 2007 eröffnet. (Autorin: Dr. Nataša Golob)

■ **Ein Schritt nach dem Anderen** – auf 13 Schautafeln sind mehr als 30. Jährige Bemühungen um eine ganzheitliche Renovierung der Kartause von Žiče ausgestellt. Die Ausstellung wurde am 05. Oktober 2010 eröffnet. (Autor: Bogdan Badovinac, Institut für den Schutz des Kulturerbes Sloweniens, Gebietseinheit Celje)



■ **„Die Gläser der Stadt Slovenske Konjice“** – In der Ausstellung bietet sich den Besuchern der Blick auf den „Kristalldrilling von Konjice“ – ein Hochzeitskelch, das Glas der Stadt und der Kelch. Es handelt sich um ein Spitzenmeisterwerk aus Kristall von drei Unikatglaslinien, die viele Regenbogenspektren mit einem spielerischen Geflecht vom Licht und Schatten bieten und mit sich auch eine reiche Geschichte tragen. Slovenske Konjice ist die erste slowenische Stadt, die ihren eigenen Kristalldrilling mit originellem Siegel bekommen hat. Die Ausstellung wurde am 16. Mai 2014 eröffnet. (Autor: Zlatko Magdič).

■ **„Ora et Labora – Bete und arbete“** – eine Ausstellung über die Regeln in der Kartause (Consuetudines), die das geistige und materielle Leben der Kartäuser erklärt. Es handelt sich um eine

Fortsetzung der geschmiedeten Nachricht des Kartäusers Opus Humanum, die man beim Eingang in die Kartause von Žiče sieht. Die Ausstellung wurde am 22. Juni 2014 eröffnet und befindet sich über dem Kräuterladen Vita Sana. (Autor: Zvone Pelko, Kulturverein KD Zgovorna tišina).

■ **Kräuterladen und Ausstellungsraum** – in den renovierten Wirtschaftsgebäuden werden Sie in den niedlichen Kräuterladen eintreten, der vor Jahren auf der Grundlage der Kräutertradition der Kartause von der Familie Iršič aufgebaut wurde. Kräuter sind die Basis für alle ihre Produkte, von Tees, Kräutersalben bis zu Getränken, die durch die Handelsmarke *Zelišča iz Žičke kartuzije* (Kräuter aus der Kartause von Žiče) gekennzeichnet werden. Zusätzlich werden Produkte aus dem touristischen Bauernhof Meglič angeboten. Den angemeldeten Gruppen werden Kräuteraufstriche und Getränke zu kosten angeboten.

■ **Töpfereiatelier** – die Kartäuser waren bekannte Handwerker, deswegen wird diese Tradition noch heute unter den Balken der Kartause vom Töpfer Rok Komel weitergeführt. Unter seinen geschickten Händen entstehen auf der Töpferscheibe die Majolikakrüge, Backformen für die Potica, Schüsseln und viele andere traditionelle slowenische Töpfereiprodukte.

■ **Ottokars Sektkeller** – in dem Gebäude, in dem heute das Museum ist, befinden sich die alten Keller Ottokars, in denen in der Ruhe und Stille ungefähr 60.000 Flaschen von weißem und Rosé Sekt des lokalen Unternehmens Zlati grič (Goldener Hügel) reifen. Der Keller überliefert die Erinnerungen an die reiche Weinbautradition der Kartäuser, heute kann man sich in der angenehmen Kühle des Kellers ein echtes Erlebnis vom Sekt munden lassen. Die Besonderheit des Kellers ist der Sekt von Philipp von Seitz, die Schutzmarke vom Gasthaus Gastuž, den man nur im Keller oder in Gastuž kosten kann.

■ **Gastuž und Kräutergärten** – das älteste noch in Betrieb stehende Gasthaus auf slowenischem Boden aus



**Audioführung durch die Kartause**

- 1 Willkommen
- 2 Die Kirche des Hl. Johannes
- 3 Der Kapitelsaal
- 4 Der Speisesaal mit der Küche
- 5 Die Wirtschaftsgebäude
- 5-4 Die Töpferei
- 6 Der große Kreuzgang
- 7 Die Friedhofkapelle
- 8 Die Verteidigung des Klosters
- 9 Die erste Apotheke
- 10 Der Weinkeller
- 11 Museum - Legende
- 12 Museum - 1. Zimmer
- 13 Museum - 2. Zimmer
- 14 Museum - 3. Zimmer
- 15 Der Klostergarten
- 16 Die älteste Gaststätte
- 17 Ausstellung Schritt für Schritt
- 18 Schritt für Schritt - Schautafeln 1,2,3,4
- 19 Schritt für Schritt - Schautafeln 5,6,7
- 20 Schritt für Schritt - Schautafeln 8,9,10,11
- 21 Schritt für Schritt - Schautafeln 12,13

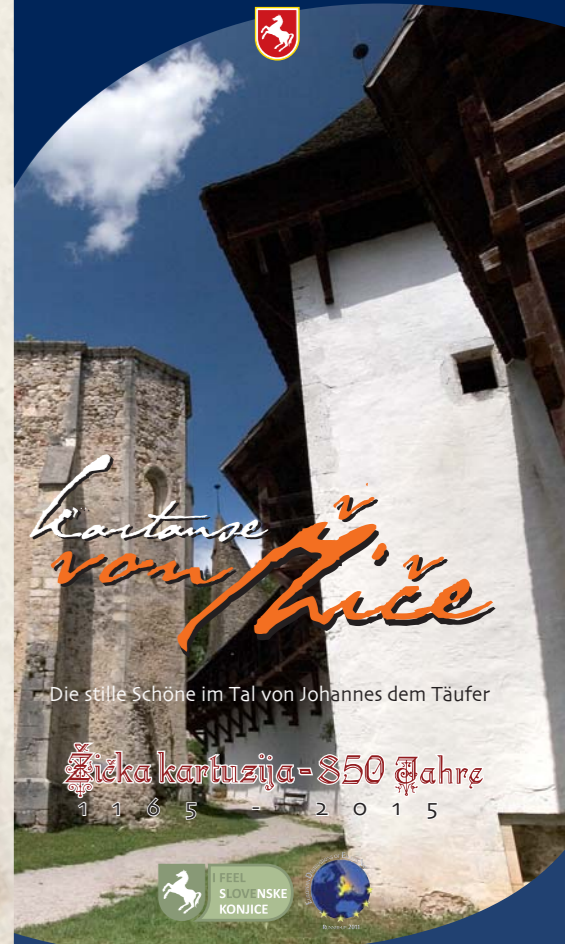
dem Jahr 1467, einst das „Gästehaus“ der Kartäuser. Heute bietet Gastuž hervorragendes Essen nach alten Rezepturen an, das die slowenische Küche jahrhundertlang prägte. Kräuter und Gemüse aus dem Kartäuserkräutergarten werden mit Gefühl in der Küche von Gastuž verwendet. Gastuž bietet jedoch nicht nur die Spitzenkulinarik, aber auch den Unterkunft für die Reisenden, die das Tal von Johannes dem Täufer besuchen – im Sommer im Schatten der Natur und im Winter vor dem Kamin. Ihre persönliche Feier - umarmt von der Geschichte - ist noch von größerer Bedeutung.

**BESUCHEN SIE AUCH UNSERE NACHBARN:**

**KSEVT, Vitanje – Das europäische Kulturzentrum der Weltraumtechnologien (KSEVT)** befindet sich im Zentrum von Vitanje, sein Architekturstudium stammt aber aus dem Plan der ersten geostationären Raumstation, des Wohnrades, den Herman Potočnik Noordung in seinem Buch im Jahr 1928 beschrieben hat. Im Rahmen von KSEVT finden lokale, regionale und planetare Aktivitäten statt: ständige und vorläufige Ausstellungen, Konferenzen und Studententätigkeiten. Bestimmt findet gerade jetzt dort etwas Interessantes, verbunden mit dem Weltraum, statt. Besuchen Sie sie in Vitanje. Mehr auf [www.ksevt.eu](http://www.ksevt.eu). Mit dem Kauf einer kombinierten Eintrittskarte zur Kartause von Žiče und zum KSEVT können Sie Geld sparen und sich die Beine von der Stille der Kartause bis zur Stille des Weltraums vertreten. Kombinierte Eintrittskarten können Sie an der Kasse der Kartause von Žiče und im Zentrum KSEVT in Vitanje kaufen.

**Herausgeber:** Allgemeine Bibliothek Slovenske Konjice – TIC Slovenske Konjice und Gemeinde Slovenske Konjice • **Design und Koordination:** TIC Slovenske Konjice • **Text:** Tjaša Kangler • **Übersetzung:** Mag. Phil. Saša Baranašič, Jezikovna agencija Hella • **Gestaltung:** Borut Brumec, Littera • **Fotos:** Borut Brumec, Marjan Petek, Vitoslav Jerman, Tomo Jeseničnik, Matej Nareks, Ivo Kacbec, Archiv der Gemeinde Slovenske Konjice und TIC Slovenske Konjice • **Druck:** Atelej 64 • **Auflage:** 7.000 St. • **Das Exemplar ist kostenlos** • September 2017

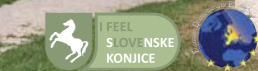
Gemeinde Slovenske Konjice



*Kartause von Žiče*

Die stille Schöne im Tal von Johannes dem Täufer

*Žička kartuzija - 850 Jahre*  
 1 1 6 5 - 2 0 1 5



[www.slovenskekonjice.si](http://www.slovenskekonjice.si) • <http://tic.konjice.si>